

Leopold Nussbaum

G. m. b. H. :
Grosse Ulrich-
strasse 60-61.

Schenken Sie unseren heutigen Angeboten
Ihre ganz besondere Beachtung.

Jugendlicher
Plüsch-Hut
8.50



Flotte
Samt-Form
mit Tresse eingefasst
12.00



Vornehmer
Zwei-Spitz
15.00



Elegant
Rund-Hut
10.50



Apart
Form
aus prima Samt
14.00



Frauen-Form
aus gutem Samt
6.75



Puß-Zutaten

- | | | | |
|-------------------------------------|------|-----------------------------------|------|
| Große Samtrose | 48 | Reiher (mitiert, schwarz u. weiß) | 75 |
| 2teil. Samt-Margueritten | 1.45 | Strauß-Ponpon | 95 |
| Groß. 2teil. Bando-Flügel | 95 | Daunen-Gesleckt | 65 |
| Amor-Flügel | 1.45 | Schwarze Straußfedern | 1.25 |
| Moderne Linon-Formen
von 4.75 an | 95 | Straußfeder-Kränze | 1.45 |

Hut-Samte in allen Preislagen und Farben.

Echte
Paradies-Reiher
7 Halme
5.75

Echte
Stangen-Reiher
8 Stiele
5.75

Sechs Haupt-Preislagen

in garnierten Damen-Hüten

- | | | | |
|----------------------------------------------------------|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Kleiner Plüsch-Hut
mit Flügel-Garnitur | 5.75 | Großer fester Samt-Hut
mit hellfarbiger Unterkrempe
und Schleifen-Garnitur | 12.75 |
| Plüsch-Hut
m. Straußfederkranz u. Blumenf. | 7.75 | Moderner Dreispitz
m. Straußponpon u. Reiher garn. | 15.00 |
| Jugendlicher Rundhut
m. Goldband eingefasst, garniert | 10.50 | Elegantier Samt-Hut
mit Pelz-Garnitur | 18.00 |

Kinder-Hüte

- | | | | |
|--------------------------------------------------------|------|------------------------------------------------------------------------------------|------|
| Kinder-Hutformen
in rot, braun und blau . . . Stück | 95 | Kleidsamer Kinderhut
mit reicher Band-Garnitur | 2.75 |
| Kinder-Samtformen
rot oder schwarz Stück | 2.95 | Kinder-Samt-Hut
mit hellfarbiger Unterkrempe,
Marabüllinien u. Rädchen garn. | 5.75 |

Kleidsame
Samt-Form
6.75



Elegantier
Dreispitz
10.75



Festie Form
aus prima Samt
15.00



Jugendlicher
Samt-Hut
8.75



Vornehme
Frauen-Samt-
Form
mit Tresse eingefasst
9.50



Samt-Hut
wie Abbildung
5.75



Felbel-Hüte
prima Qualität
10.75 8.75

Moderne
Frauen-Dreispitz
4.95

Felbel-Hut
aus Stoff
5.75

Samt-Hut
mit Pelzrand
8.75

Moderne Form
aus gutem Samt
9.50

Wiener Velour-Hüte
mit Band-Garnitur
10.75 8.75

Rotsverkauf.

Die bisherigen Preise für die Lieferung von Gasolz aus dem städtischen Gaswerk behalten ihre Gültigkeit bis zum

31. Oktober d. J.

Salle a. d. S., den 29. September 1916.

Die Verwaltung
der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Ladenschluss der Leder-Handlungen.

Die gesamten haleschen Lederhandlungen und die Schuhmacher-Rohstoff-Gen. haben sich in dem Beschluss geeinigt, vom 1. Oktober ab die Geschäfte **abends um 7 Uhr** (Sonntag 8 Uhr) zu schließen. An Sonn- und Feiertagen bleiben die Geschäfte ganz geschlossen.

Wir bitten unsere Kundschaft hiervon Vermerk nehmen zu wollen.

Die Vereinigung Hall. Leder-Handlungen
und die Schuhmacher-Rohstoff-Genossenschaft.

Arbeiter!

Geschäfte, die nicht in eurer Zeitung inserieren, verzichten auf Arbeiterkundschaft! Berücksichtigt daher bei euren Einkäufen nur

die Inserenten
des

Volksblatts.

Aus den Gerichtsfällen. Strafkammer.

Wo beginnt der wucherische Gewinn? Eine der schwierigsten Fragen, mit der sich die Gerichte auseinandersetzen zu beschäftigen haben, ist die nach dem wucherischen Gewinn. Die Strafkammer des Landgerichts in Magdeburg hat sich kürzlich mit dieser Frage beschäftigt. Es handelte sich um einen Fall, bei dem ein Mann, der in der Strafkammer vor, das die Gerichte als normal bezeichnete. Es seien in Friedenszeiten noch höhere Aufschläge erfolgt, und der Mann habe sich nicht abgeben, sondern mit anderen Ärzten arbeiten. — Gegen diese Entscheidung legte der Staatsanwalt Berufung ein. Vor der Strafkammer erklärte die Angeklagte, daß sie normale Gewinne erzielt habe. Die betreffende gesetzliche Bestimmung bedroht mit Strafe denjenigen, der Gegenstände des täglichen Bedarfs übermäßig, der Marktlage nicht entsprechende Gewinne erzielt und dementsprechend zu hohe Preise fordert. Die Stadtverwaltung Halle billigt einen Marktgewinn von 25 Prozent zu. Ein von dem Manne der Angeklagten beigelegter Brief ergibt, daß der Staat für gewisse Dinge selbst einen Gewinn von 20 Prozent vorzieht. Unter diesen Umständen sieht der Staatsanwalt keine Verurteilung an. Er ist bei der Freisprechung blickt.

Die Erbschaft der Eltern durchgefragt. Ein psychologisch eigentümlicher Fall beschäftigte die Strafkammer. Der 18jährige Schloffer Hr. aus Lindental bei Leipzig hatte mit einem 16jährigen Mädchen W. ein ernstes Verhältnis, das aber bei den beiderseitigen Eltern auf Schwierigkeiten stieß. Die beiden beschloßen, heimlich nach Berlin zu gehen. In diesem Sinne erwiderte Hr. seiner Mutter ein Sperbriefchen über 3000 Mark. In Leipzig haben sie dann ein Haus für 2000 Mark, ab und Heiden sich beide vornehm ein. So ausgerechnet ging man nach Berlin, um in kurzer Zeit den Rest des Geldes durchzubringen. Jetzt wollte man wieder Geld abgeben. Hr. hatte jedoch ganz richtig vermutet, daß seine Mutter den Verlust des Buches erwidern würde. Er setzte seine Mutter, da er vernahm, die Mutter werde das Buch nur für ihn strecken lassen. Als die W. nach Leipzig kam, war das Geld geperrt. Sie erlaubte jedoch, sie sei die Tochter der Frau Gr. und die Mutter wäre Frau. Man möge ihr doch Geld geben. Sie habe auch kein Geld. Der Mann ließ sich dann auch bewegen, ihr fünf Mark zu geben, über die sie mit festem Namen antwortete. Die Mutter ließ mittels dieser fünf Mark ihren Mann in ihre Elternhäuser zurück. Wegen Betrugs, Betrugs und Urkundenfälschung wurde die W. jetzt mit einem Monat Gefängnis, Gr. wegen Anstiftung hierzu mit zwei Monaten Gefängnis bestraft.

Urteile.

Auslands goldener Apfelbaum in der Kriegszeit. Bei einem Wirtes übermüht. Da war ich hinfort zu Gaste. Ein goldener Apfel hat sein Schiff in einem langen Ritt. Es war der gute Apfelbaum. Bei dem ich eingeklebt. Mit süßer Kost und reichem Schaum hat er mich wohl genährt. Nun frage ich nach der Schuldbilanz — Da raucht es nicht: „Mein Frischchen. Erzeuge Preis! — Es ist jetzt — Bis auf 10 Pfennig jedes Pfündchen!“

Fünf Bergleute tödlich verunglückt. Bei der Förderung einer Maschine benutzte im Klet-Stollen des Bergbaues Oberkirch ein Bergmann tödlich. Ein Oberkletterer, der sich mit mehreren Bergleuten in die Grube begab, um die Rettungsarbeiten einzuleiten, wurde durch Rollen des Berges tödlich, die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben bei dem Oberkletterer und drei Bergleuten erfolglos. Großfeuer in Hamburg. Die großen Schmelze Stern-Sonnenborn K.K.-G. in Hamburg, die in den letzten Jahren am Sandbörger Hafen auf der Elbinsel Steinwärder liegen, wurden, der Hoff. St. zufolge, von einem schweren Brandunglück heimgesucht. Im Saalraum der Raffinerie, in dem die Oelfe gelagert und fertig gemacht werden, entzündet plötzlich, wahrscheinlich infolge eines Betriebsfehlers, eine Explosion, die eine gewaltige, weitläufige Feuerbrunst nach sich zog. Das vierstöckige hohe Raffineriegebäude brannte vollkommen aus. Drei Arbeiter und zwei Arbeiterinnen wurden mit schweren Brandwunden ins Krankenhaus gebracht. Städtische Viehwirtschaft in Stettin. In der Stettiner Stadtverordneten-Versammlung wurde beschlossen, das 188 Hektar

große Gut Schmalbach anzukaufen. Der Kaufpreis beträgt 218.000 Mark. Die Stadtverwaltung will dort vor allem Viehwirtschaft betreiben. Man will etwa 200 Stück Großvieh halten. Der geprellte Viehhändler. Ueber einen Vorgang, der lebhaft an den Schwanen Die spanische Fliege erinnert, berichtet die Wirtshaus Post: Eine Kellnerin nahm im Dezember 1915 das nachgeborene Kind einer Tagelöhnerin in Pflege, nach es vor dem Staatsanwalt Beschuldigung als ihr eigenes Kind aus, ließ es in der dortigen Küche kaufen und verlangte von ihrem Stiefvater, dem

sie die Vaterhaftigkeitsklärung, eine Zeilung die Unterhaltungsbeiträge. Dieser zahlte auch, bis er dahinter kam, daß er an dem Weibsbürger völlig schuldlos war. Die Kellnerin wurde wegen Vergehens wider das Personenstandsgebot zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Arbeiter-Sekretariat, Halle (Saale). Im Hause der Gewerkschaften, Dora 42/44, Zimmer 5 bis 7. Sprechstunden nur nachmittags von 11-1 Uhr und abends von 8-9 Uhr. Sonnabend nachmittags und Sonntag geschlossen.

Authentisches über die Gerüchte zur Kriegs-anleihe.

Trotz aller Aufklärung in Schrift und Wort über die neue Kriegs-anleihe gehen immer noch vereinzelt Gerüchte, die geeignet sind, ängstliche Gemüter von der Zeichnung abzuhalten. All diese Gerüchte haben jetzt eine endgültige authentische Erwidrerung durch den Staatssekretär des Reichsschatzamts, durch den Reichsbankpräsidenten und durch den Staatssekretär des Innern anlässlich einer Besprechung mit den Vertretern des Deutschen Handelstags, des Deutschen Handwerks- und Gewerbetagungsamts, des Deutschen Landwirtschaftsrats und des Kriegsausschusses der deutschen Industrie erfahren, die im folgenden kurz zusammengefasst werden sollen.

- 1. Ist eine Beschlagnahme der Spartassenguthaben beabsichtigt? Der Staatssekretär des Reichsschatzamts, Graf v. Röhren, bezeichnet dieses Gerücht als unsinnig und führte weiter aus: Die Tatsachen haben inzwischen dieses Gerücht Lügen gestraft; sie haben bewiesen, daß die Regierung nie daran gedacht hat, zu einem Zwang in irgend einer Form zu greifen. 2. Ist eine Herabsetzung des Zinsfußes vor Ablauf der Rouventierungsfrist möglich? Nachdem der Staatssekretär des Reichsschatzamts seine Verwunderung ausgesprochen hatte, daß dieses Gerücht von Leuten weitergetragen wird, denen man einen derartigen Denkfehler nicht zutrauen sollte, sagte er wörtlich: Ich glaube, daß bei näherem Durchdenken niemand eine so handgreifliche Ungerechtigkeit für möglich halten und irgend einer Regierung einen derartigen Vorschlag oder dem Reichstag die Zustimmung zu ihm zutrauen wird. Gewiß werden wir nach dem Kriege zur Beilegung seiner Wunden, zum Wiederaufbau des Wirtschaftslebens Geld brauchen, aber Finanzwirtschaft und Steuerrecht sind ausgebildet genug, um dann, wenn es not tut, nicht den Weg des Bruches eines Zahlungsverpflichtens, sondern den einer gerechten und gleichmäßigen Heranziehung der Steuerquellen zu beschreiten. Das darf ich heute wiederholen, daß jede Regierung und jedes Parlament, die für die Verwaltung des Reichs und seine Befestigung verantwortlich sind, es als ihre vornehmste Aufgabe betrachten werden, den Wünschen des Reichs, und zu ihnen gehören auch viele Millionen wirtschaftlich Schwacher, das gegebene Zahlungsverprechen zu halten, d. h. also die Anleihen zum vollen Zinsfuß zu verzinsen und, wenn etwa nach dem Jahre 1924 von der Kündigung Gebrauch gemacht werden sollte, sie zum vollen Nennwert zurückzahlen.

- 3. Ist die Kriegs-anleihe alsbald nach dem Kriege wieder zu Geld zu machen? Hierzu erklärte der Präsident des Reichsbank-Direktoriums Dr. Havenstein: Sorgen und Zweifel hierüber sind nicht berechtigt. Daß nach dem Kriege große Beträge der jetzt gezeichneten Kriegs-anleihen an den Markt zurückströmen werden, um wieder zu Geld gemacht zu werden, ist freilich zu erwarten, und nicht minder, daß ebenso große Beträge von neuen Kreditbedürfnissen sich an den Markt drängen werden. Dies ist aber längst erkannt, und die maßgebenden Instanzen sind sich völlig klar darüber, daß dieser Gefahr nach dem Kriege begegnet werden muß, aber auch begegnet werden kann. Die Frage ist in ersterer Erwägung und Bearbeitung und es sind bereits ganz bestimmte Pläne und Maßnahmen in Aussicht genommen, die nach menschlichem Ermessen geeignet und ausreichend sein werden, auch einen sehr großen Andrang solcher Wertpapiere aufzunehmen und unter Mitwirkung der Darlehnskassen, die noch eine Reihe von Jahren, wohl mindestens 4 bis 5, aufrechterhalten werden müssen, die allmähliche Wiederunterbringung dieser aufgenommenen Bestände auf eine entsprechende Anzahl von Jahren zu verteilen und damit nachteilige Folgen zu verhindern. Der Reichsbankpräsident legte die hierfür in Aussicht genommenen Pläne und Maßnahmen des näheren dar und fand damit die volle und befreite Zustimmung der aus unseren auf diesem Gebiete sachkundigsten und urteilsfähigsten Männern zusammengesetzten Versammlung.

- 4. Verlängert oder verkürzt die Beteiligung an der Zeichnung die Kriegsdauer? Zu dieser Frage nahm der Staatssekretär des Innern Dr. Helfferich Stellung. Er wies auf den brutalen Hungerkrieg Englands gegen Deutschland und die Neutralen hin und bezeichnete England als „die Seele der gegen uns gerichteten Weltverwilderung“. Gerade weil England in seinem Vernichtungskriege von Anfang an so stark auf seine Seemacht gerechnet hat, müssen wir zeigen, daß diese Rechnung falsch ist, müssen wir bei der fünften Kriegs-anleihe erneut beweisen, daß wir von dem entschlossensten Siegeswillen besetzt sind. Kein infameres und falscheres Wort als das hochverräterische Gerücht: „Die Anleihezeichnung verlängert den Krieg!“ Das Gegenteil ist richtig: Wer Kriegs-anleihe zeichnet, hilft den Krieg verkürzen und den Sieg beschleunigen; wer aber mit seinem Gelde zu Hause bleibt, der besorgt Feindesarbeit. *748

Zeichnungen auf die fünfte Kriegs-Anleihe

nehmen wir bis Donnerstag den 5. Oktober, mittags 1 Uhr, kostenfrei entgegen.

Vereinigung Hallescher Bankfirmen:

B. J. Baer, Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. d. S., G. H. Fischer, Frankel & Postsch, Friedmann & Co., Gewarbbank e. G. m. b. H., Ernst Haassengier & Co., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Hausbesitzer-Bank e. G. m. b. H., Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, H. F. Lohmann, Mitteldeutsche Privatbank, Filiale Halle a. d. S., Peckolt & Raake, Robert Rosenberg, Paul Schausseil & Co., L. Schönlich, Schweinsberg & Schröder, Spar- und Vorschuss-Bank, Reinhold Steckner.

